

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches**, *Präsident der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften*

1. Weihnachtstag, 25. Dezember 2022, 18 Uhr

Predigt über Kolosser 2,3-10

<sup>3</sup>In ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. <sup>4</sup>Ich sage das, damit euch niemand betrüge mit verführerischen Reden. <sup>5</sup>Denn obwohl ich leiblich abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch und freue mich, wenn ich eure Ordnung und euren festen Glauben an Christus sehe.

<sup>6</sup>Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, <sup>7</sup>verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit. <sup>8</sup>Seht zu, dass euch niemand einfange durch die Philosophie und leeren Trug, die der Überlieferung der Menschen und den Elementen der Welt folgen und nicht Christus. <sup>9</sup>Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, <sup>10</sup>und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist, der da war und der da kommt. Amen.

„Ich steh’ an deiner Krippen hier“, so haben wir eben gesungen, liebe Weihnachtsgemeinde hier im Berliner Dom und an den Schirmen überall im Land. Und in gewisser Weise stehen wir ja tatsächlich an der Krippe, sitzen vor der wunderschönen Weihnachtskrippe rechts neben dem Altarraum mit ihren großen Figuren, stehen in Gedanken vor den Krippen unserer Kindheit, vielleicht sogar mit unseren Gedanken in Bethlehem, in der Geburtskirche, wenn wir da schon einmal hingereist sind und da standen, wo alles einmal angefangen haben soll mit dem neugeborenen Kind in der Krippe. Zu Weihnachten gehört solche Krippenromantik und sie gehört vielleicht gerade in krisengeschüttelten Jahren (wie diesem Jahr 2022) besonders zu Weihnachten. Wir wollen an der Krippe ausruhen, mit Leib und Seele. Ausruhen. Ausruhen von all’ den Krisen, von Krieg und Krankheit, von Not und Einsamkeit, ausruhen wenigstens für ein paar Tage, bis nach Neujahr alles wieder neu beginnt und die Welt so unfriedlich, so krisenhaft daher kommt wie zuvor.

Weihnachten, liebe Weihnachtsgemeinde, will aber mehr sein als nur ein paar Tage Gelegenheit zum Ausruhen. Weihnachten will mehr schenken als nur ein bisschen Krippenromantik für krisengeschüttelte Menschen. Was Weihnachten schenken will, erfahren wir aus einem scheinbar uralten biblischen Text, der in Wahrheit brandaktuell ist. Dieser Text aus dem Neuen Testament ist für die Weihnachtsgottesdienste dieses Jahres ausgewählt worden und ich lese daher aus dem zweiten Kapitel des Kolosserbriefs die Verse 3-10:

*In ihm, in Jesus Christus, liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Ich sage das, damit euch niemand betrüge mit verführerischen Reden. Denn obwohl ich leiblich abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch und freue mich, wenn ich eure Ordnung und euren festen Glauben an Christus sehe. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit. Seht zu, dass euch niemand einfange durch die Philosophie und leeren Trug, die der Überlieferung der Menschen und den Elementen der Welt folgen und nicht Christus. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.*

Ein scheinbar uralter biblischer Text, der in Wahrheit brandaktuell ist – so hatte ich, liebe Weihnachtsgemeinde, die eben gehörte Passage charakterisiert, die im Namen des Apostels Paulus ein

Schüler dieses Apostels an eine Gemeinde mitten in Kleinasien, in der heutigen Türkei, geschrieben hat. Was ist aber denn so brandaktuell an diesem uralten biblischen Text? Obwohl er vor vielen hundert Jahren geschrieben wurde, behandelt er ein überaus virulentes Problem unserer Tage, ein Problem, das ein zentraler Teil der multiplen Krisen des zu Ende gehenden Jahres 2022 gewesen ist und viele Menschen beschäftigt, bekümmert und in Atem gehalten hat. In unserem biblischen Text geht es um das, was wir heute Fake News nennen, darum, wie es in diesem uralten neutestamentlichen Brief wörtlich heißt, dass damals wie heute Menschen mit leerem Trug eingefangen werden sollen, mit absurden Fabeleien, die von irgendwelchen Verführern als kluge Philosophie präsentiert werden und in Wahrheit lediglich absurder Unsinn sind. Unser Predigttext nennt sogar ein Beispiel für solche bis heute lebendige Fabeleien der Vergangenheit, das Luther etwas rätselhaft „Elemente der Welt“ übersetzt. Gemeint sind noch die heute lebendigen Märchen, dass unser Leben durch irgendwelche Kräfte des Himmels und der Erde determiniert ist, angeblich unausweichlich vorherbestimmt durch die Konstellation der Sterne bei unserer Geburt, durch irgendwelche Erdkräfte aus der Tiefe, durch böse Dämonen, die von uns Besitz ergreifen können und über die uns nur Horoskope und anderes Geheimwissen aufklären können, gegen die uns nur Wünschelruten und Exorzisten helfen können, aber nicht die Wissenschaft, die an unseren Universitäten und Hochschulen gelehrt wird.

Das zu Ende gehende Jahr war wieder so ein Jahr voller Fake News, ein Jahr, in dem selbst ernannte Expertinnen und Experten außerhalb der etablierten Wissenschaft uns verführen wollten mit leerem Trug, den sie uns als besonders geheime und wirkungsvolle Philosophie präsentiert haben. Je größer die Krisen, liebe Weihnachtsgemeinde, desto mehr Fake News sind in der Welt und auf dem Markt; je größer die Krisen, desto absurder die Angebote dafür, was wirklich hilft. Zu denen, die immer noch wie damals in Kolossae von den Elementen der Welt fabulieren, sind inzwischen die gekommen, die behaupten, mit dem Impfen würde Bill Gates uns Chips unter die Haut pflanzen und eine Corona-Erkrankung sei ja in Wahrheit auch nicht schlimmer als eine leichte Sommergrippe, die, die immer noch behaupten, es gäbe eine jüdische Weltverschwörung, angeleitet durch die Familie Rothschild, ja, und auch die, die uns weis machen wollen, der Freiheitskampf des ukrainischen Volkes für einen unabhängigen demokratischen Staat sei in Wahrheit ein von Amerika gelenkter Stellvertreterkrieg. Überall um uns herum Fake News, ein ganzes Jahr 2022, so wie damals in Kolossae vor vielen hundert Jahren. Menschen, die uns verführen wollen, nicht der etablierten Wissenschaft an unseren Universitäten zu glauben, die uns etwas sagen kann über Virus und Impfen, über das verdienstvolle philanthropische Wirken der Familie Rothschild und über die Geschichte der Ukraine dazu. Je größer die Krisen, desto größer die Menge derer, die uns Fake News verkaufen wollen als den Ausweg aus der Krise.

In Zeiten multipler Krisen, in denen unübersehbar viele Fake News anbieten, ist eine uralte Warnung vor Fake News, die wir in unserem Predigttext hören, also wirklich brandaktuell, liebe Gemeinde: „Seht zu, dass euch niemand einfange durch solche Pseudo-Philosophie und leeren Trug“. Könnten Paulus und sein uns unbekannter Schüler nicht nur vor hunderten von Jahren an die Gemeinde von Kolossae geschrieben haben, sondern auch für uns hier und heute im Berliner Dom, zum Jahresende 2022. So weit, so gut. Aber damit haben wir erst die Hälfte unseres Textes verstanden. Denn der Brief verweist uns ja von denen weg, die mit Fake News verführen wollen, auf Jesus Christus hin und auf seine Weisheit. Und nur deswegen wurde er ja auch für den Weihnachtsgottesdienst als Predigttext ausgewählt. Warum rät uns der Schüler des Apostels Paulus aber nicht, den Professoren aus Alexandria und Athen, von Rom und Jerusalem zu vertrauen, sondern verweist uns auf Jesus Christus? Die Antwort, liebe Weihnachtsgemeinde steht gleich zu Beginn unseres Textes: „In ihm, in Jesus Christus, liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Ich sage das, damit euch niemand betrüge mit verführerischen Reden“. In diesem Satz kommt es auf das Wort „verborgen“ an: „in ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“. Natürlich waren der Apostel Paulus und sein Schüler nicht der naiven Ansicht, dass man die Bibel aufschlagen kann und dann dort zu lesen ist, wie man einen Impfstoff gegen ein Virus entwickelt, effektiv

eine Pandemie bekämpft, ohne das öffentliche Leben vollständig lahm zu legen, den antisemitischen Vorurteilen gegen die Familie Rothschild wirkungsvoll entgegentritt und den verbrecherischen Angriffskrieg der russischen Föderation gegen die Ukraine endlich stoppt. Für alle diese schwierigen Fragen braucht es kluge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Bibellesen *allein* reicht da nicht.

Warum hilft es aber, wenn wir uns auf Jesus von Nazareth einlassen, dazu, nicht Verführern und ihren Fake News auf dem Leim zu gehen? Warum hilft es, wenn wir uns auf Jesus von Nazareth einlassen, dazu, auf die wahre Wissenschaft zu hören? Für die Antwort auf diese Schlüsselfrage muss man eigentlich den ganzen Brief an die Gemeinde in Kolossae lesen. Da steht nämlich wenige Verse vor unserem Predigttext zu lesen, wie Menschen, die Jesus von Nazareth folgen und sich an seiner Person orientieren, fröhlich und getrost werden, ihre Ängste verlieren, Selbstbewusstsein gewinnen und Teil einer weltweiten Gemeinschaft werden, die durch Liebe verbunden ist. Wer aber seine Ängste verliert, liebe Weihnachtsgemeinde, geht nicht so leicht den Verführern und ihren Fake News auf den Leim. Wer Teil einer weltweiten Gemeinschaft ist, die durch Liebe verbunden ist, hält leichter aus, dass die Wissenschaft auch nicht alles weiß und gelegentlich revidieren muss, was sie für sicher hielt. Wir haben es in der Corona-Krise erlebt. Wissenschaft hat das Virus allmählich immer besser verstanden. Meint: In unseren Universitäten liegen eben nicht verborgen *alle* Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Ich bin Wissenschaftler, ich weiß, wovon ich rede: Ich habe mich schon geirrt und musste mich entsprechend korrigieren. Und da hilft es, wenn man weiß, dass in Gott und nicht bei uns Menschen *alle* Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen liegen. Dann wird man umso dankbarer, wenn man einen kleinen Schatz aus allen diesen Schätzen Gottes finden durfte, einen Impfstoff beispielsweise. Den Impfstoff, der vor schweren Infektionen bewahrt.

In Gott liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen, aber er schenkt uns Anteil an diesen Schätzen, liebe Weihnachtsgemeinde. Immer wieder. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, aber auch allen anderen Menschen. Uns geht ein Licht auf, plötzlich wissen wir, was wir zu Weihnachten schenken und womit wir einem anderen eine Freude machen können. Eine spontane bescheidene Erkenntnis, keine aufgeplusterte Pseudo-Philosophie, keine Fake News. Gott sei Dank für solche kleinen Schätze von Erkenntnis aus dem großen Schatz aller Weisheit und Erkenntnis. Gott sei Dank.

Weihnachten, liebe Gemeinde, wird uns Jahr um Jahr deutlich, dass Gott kein abstraktes Prinzip ist, keine Sammlung philosophischer Weisheiten und schon gar keine Fake News, wie kämpferische Atheisten behaupten. Gott ist Person. Man kann ihn anreden, man kann ihn ansehen. Er lag in einer Krippe und wanderte mit seinen Freundinnen und Freunden durchs Land. Man kann von ihm lernen, besser und gerechter zu leben, klüger zu handeln. Bei ihm gibt es Weisheit zum Anfassen. Erkenntnis wird ganz leicht gemacht. Er verführt nicht, er rettet. Die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. In dieser Bibel zu studieren, in dieser Krippe anzusehen, an diesem Kreuz anzuschauen. Jeden Sonntag im Jahr und heute besonders. Fröhlich soll unser Herze springen. *Fröhlich*, liebe Gemeinde. Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.